



HESSEN

Landesamt für Naturschutz,
Umwelt und Geologie

Liste kritischer Infrastruktur, vulnerabler und sensibler Einrichtungen und Orte in der Kommune

Die Liste der hier angegebenen Infrastrukturen, vulnerabler und sensibler Einrichtungen und Orte sind als Hinweisliste zu verstehen. Diese hilft dabei sich einen Überblick zu verschaffen, wo insbesondere Maßnahmen getroffen werden müssen, sollten diese Infrastrukturen, Einrichtungen oder Orte bei der Analyse der Klimarisiken als risikoreich identifiziert werden. Diese Hinweise fokussieren sich vor allem auf den Innenbereich der Kommunen. Die Liste ist nicht abschließend.

Basisinfrastruktur

- Umspannwerke und Trafostationen
- Gas-, Fernwärme- und Stromverteilerstationen und -leitungen
- Wasserversorgungsinfrastruktur (Brunnen, Quelfassungen und Pumpwerke)
- Abwasserentsorgungsinfrastruktur
- Kommunikations- und Informationstechnik (z. B. Mobilfunkmasten, Rechenzentren)
- Einrichtungen von Einsatzkräften (Feuerwehr, Polizei, THW)
- Abfallentsorgungsinfrastrukturen (Deponien, Sammelsysteme, Verwertungs- und Recyclinganlagen)

Gesundheit & Pflege

- Krankenhäuser
- Pflegeeinrichtungen und Seniorenwohnanlagen



Für eine lebenswerte Zukunft

- Einrichtungen für betreutes Wohnen
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- Notdienst- und Rettungswachen
- Psychiatrische Einrichtungen

Kinder & soziale Betreuung

- Kindertagesstätten und Kindergärten, Horte
- Spielplätze
- Schulen

Verkehr und Mobilität

- Tiefgaragen, Unterführungen, Bahnunterführungen
- Bahnhöfe
- Autobahn, Flughafen, Schienennetz
- Straßen mit Überflutungs- oder Verschlammungsrisiko
- Brücken

Öffentliche Einrichtungen

- Veranstaltungs- und Mehrzweckhallen
- Notunterkünfte
- Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete
- Schlafplätze von Obdachlosen

Quartiere mit erhöhter Verletzlichkeit

- Innenstadtquartiere mit hoher Versiegelung (Wärmeinseln, Überflutung)
- Gewerbequartiere mit hoher Versiegelung (Wärmeinseln, Überflutung)

- Benachteiligte Wohngebiete (hohe Versiegelung, wenig Grünanlagen, einkommensschwach, dichtbesiedelt)
- Siedlungsbereiche mit hohem Anteil älterer Menschen (> 65 J.)
- Siedlungsbereiche mit hohem Anteil von Kindern
- Wohngebiete in Hanglagen oder Senken

Resilienzfördernde innerstädtische Infrastrukturen, die bewahrt und ausgebaut werden sollten

- Grünflächen und Parks
- Baumbestände, insbesondere Altbäume
- Friedhöfe
- Stadtwald
- Klein- und Freizeitgärten
- Straßenbegleitgrün
- Dach- und Fassadenbegrünungen
- Wasserflächen
- Fließgewässer

Biodiversitäts-Hotspots im Außenbereich